**Verleevt**

van Hans-Hinrich Kahrs, in ’t Emsländer Platt (südlich) öwersett’d van Hanni Heskamp

Kai kennt er von klaen of an. Se wör’n al tohoope in de Grundschoole ween un satten sick nu in’n Zuch na Schoole faken gegenover. Af un to prooten se tohoope. As ener van siene Klassenkameraden wetten woll, ob he eene neije Fründin harr, wör he richtig dull. He nöhm em in’n Sweetkasten un bööd em eene Loge Prügel för so’n Sabbelee an. Steffi wörr würklich een schmucket Wicht. Aver se wöör so fründlich, dat he nix op ehr kummen laten woll un Prooterei al lange nich.

As Kai sick enes Daages op de Zugfohrt na Huus weer op sienen Platz saetten woll, harr sick dor al annerseene breetmaakt. „Kiek nich as so’n Osse“ sech de Kerl, de twee Klassen över em in de Oberstufe göng. De kaude sien Kaugummi hen un her, un Kai stönn de ganze Tiet vör de Bank un keek. „Düssen Platz is besettd un du haus hier nu aff“, sä de ut de Oberstufe, dreihde sick weer no Steffi hen un vertellde ehr wat van de nei’e Disco.

Kai göng langsam dör den Gang un settde sück dann bi ne öllere Frau daal. An’n annern Dag beluurde he von wieten, wat dor bi sienen Platz los wöör. Een annern Kierl satt dor. An’n nächsten Dag al wer een annern. Alle Ogenblicke schwärmden dor frömmde Jungs bi Steffi rüm. Kai güng ehr ut`n Weg un jaagte achter siene Frünnde an, wenn de em hochnöhmen. He weer nich unglücklich verleewt. Keen Stück.

As he een Morgen op den nee’en Fohrplaan keek, prootde em mit’n Mool eene bekannte Stimme an: „Hallo, Kai“, sä Steffi achter em. „Föhrst du gar nich mehr mit’n Zuch?“ „Bün, bün krank ween“, stötterde he over de Schuller un keek gau weer op den Fohrplaan. „Achso. Ick heff mi al wunnert, worüm du nich dorwöörs. Ick meen, op dienen Platz.“ „Heff … Grippe hatt“, sech he leise „mit düchtig Koppweh un so“, un ärgerde sick over siene Lögen. „Schöön, dat du wer up’n Damm büs.“ freide Steffi sick. „Maak’t goot. Ick mutt los. Bis morgen, in’n Zuch. Ick hool den Platz för di freij.“ As Kai sick ümdreiht, wöör Steffi al maest weg un wünk em noch eenmool to. Bis morgen harr se seggt. Sien Hals wöör mit eenmool as dichteschnöört. Se wull, dat he wer bi ehr satt. Haet un kold lööp em dat mit eenmool över’n Puckel. In’n Huus overlegg he den ganzen Nomiddag, wat he mit ehr prooten sall. Un wenn he blots dor an dachte, dat Steffi em in de Oogen kieken dö, sweevte he un föhlde sick doch, as wenn he krank weer. An’n annern Morgen bruukt he in`t Badezimmer düütlich länger. Allene för de Hoore mehr as fief Minuten. Un ok dat Tüüg utsöken durde solange, dat he boole to laate ut’n Huuse kööm. Op’n Bahnhoff versteckt he sick, dat se em nich all op’n Bahnsteig tomöte köm`n. As de Schaffner de Flööte in’n Mund nömmp, sprüng he noch gaue in den Zug. Off se öwerhaupt dor wöör? Sien Hätte puckerde bis to’n Hals. Dor stünn se op, lachte, as se em söög un wünk em von wieten to. He nöhm den Arm unseker hooch, bewegte em een paar Mool hen un her un güng mit weeke Knee op sienen Platz to. Langsam sett he sick bi ehr gegenover daal. „Moin, Kai, schön dat du dor büst.“ lacht se em fründlich an. „Moin, Steffi“, sech he un keek ehr blots een kotten Moment lang in de Ogen. „Ick bün froh, dat du hier sittst un nich een von de annern Glattsnackers“, strahlt se em an. Kai schluckt in ene Tuur un schweeg still. „Weest du, dat is mi eenfach to blöd, wenn ick mi morns al so’n Gesabbel anhören sall, wat för coole Mackers se bind.“ „Dat gaeht mi ok so“, sä Kai mehr för sick. „*Een* schlimmer as de annere“, reegt se sick op „Dor heff mi richtig wat fehlt, as du krank wöörs.“. Steffi vertellde un boole wöör’t so as immer. Se prootden un merkten gor nich, dat de Zuch holen dö. Op den Weg na de Schoole göngen se immer noch nebenannerher un vertellen.

Woordverkloren:

*faaken* – oft; *prooten* – reden; *Frömmde* – Fremde; *schmucket Wicht* – hübsches Mädchen; *nömmp* – nahm; *bööd em* – bot ihm; *Sabbelee* – dummes Gerede; *söög* – sah; *beluuren* – beobachten; *boole* – fast; *tomöte* – entgegen; *freide* – freute; *haet* – heiß; *Puckel* – Rücken; *Tüüg utzöken* – Kleidung aussuchen; *de Hoore* – die Haare; *sweevte he* – schwebte er; *gaue* – schnell; *sien Hätte* – sein Herz; *puckerte* – pochte; *weeke Knee* – weiche Knie; *durde* – dauerte; *vertellde* – erzählte; *boole* – fast; *göngen* – gingen; *vertellen* – erzählen